

Deutsches Eisenbahnmateriale für China.

Abchluss eines Vertrages zwischen einer deutschen Firmen-Gruppe und dem chinesischen Eisenbahnministerium. Am 28. November d. J. ist zwischen dem chinesischen Eisenbahnministerium und einer deutschen Gruppe...

Abchluss eines Vertrages zwischen einer deutschen Firmen-Gruppe und dem chinesischen Eisenbahnministerium.

Der gegenwärtige Vertrag ist das Ergebnis von Verhandlungen, die auf Grund eines am 22. Januar d. J. geschlossenen Vorvertrages geführt worden sind...

Verlängerung des deutsch-lettischen Warenverkehrsabkommens.

In der Zeit vom 10. bis 19. Dezember haben in Berlin Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der lettischen Regierung stattgefunden...

Nach spanischen Vorbild im Fernen Osten?

Tschangshueliangs Kommunistenbündnis.

Tschangshueliang hat sich ganz unverhohlen auf die Seite der Kommunisten geschlagen. Das Moskauer Spiel hat, geht schon daraus hervor...

Die Kriegslage ist noch recht unklar. Moskau wird sich sicherlich alle Mühen geben, die kommunistische Bürgerkriegsarmee Tschangshueliangs und Maos bei der Stange zu halten...

Europa hat also alles Interesse daran, der Entwicklung in China seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sie ist so wenig eine rein innerchinesische wie die Kämpfe um Madrid...

damit den Weg zu gehen, den sein Vater, Tschangscholing, einst beschritt, ist einerseits so sehr in die Feindschaft gegen Japan verrannt, daß ihm ein Ausgleich bestimmt nicht gelingen würde...

Rascher Aufmarsch der Armee Tschangshueliangs.

Beiping, 23. Dezember. (Ostasiendienst des DNB.) Den letzten Nachrichten zufolge zieht Tschangshueliang alle seine Truppen zur Verteidigung Sianfuss zusammen...

Nachdem der erste Entschluß der Kantinger Regierung, den gefangenen Marschall Tschangscholing seinem Schicksal zu überlassen, fallengelassen wurde, bleibt die Entwicklung in der nächsten Zukunft völlig ungewiß...

Das Gebiet im Westen ist von Tschangshueliang, dessen kommunistischen Verbänden überlassen worden, wodurch z. B. vier Divisionen, die bisher in Kantichou standen, freigegeben sind...

Frau Tschangscholing in Sianju.

Beiping, 22. Dezember. (Ostasiendienst des DNB.) Frau Tschangscholing ist am Dienstagmittag mit ihrer Begleitung im Flugzeug nach kurzer Zwischenlandung in Loping in Sianju eingetroffen.

Die Schreckensherrschaft in Madrid.

London, 23. Dezember. Die Schreckensherrschaft der Bolschewisten in Madrid schildert ein Bericht des Sonderkorrespondenten der Times: Auf den Straßen im Norden und Osten der Stadt findet man an jedem Morgen Frauen und Männer, alt und jung, tot auf, die Opfer des Massenmordes geworden seien...

Geberbericht aus Spanien.

Zalamarca, 23. Dezember. Nach dem Geberbericht des obersten Befehlshabers in Zalamarca wurden am Dienstag von den Streitkräften der nationalen Südarmerie die Orte El Carpis und Bedro Abad (etwa 28 bzw. 35 Kilometer östlich der Stadt Cordoba) sowie der Ort Villafraanca de Cordoba erobert...

Lucio de Llano über die neuesten Trias der Bolschewisten.

Lissabon, 23. Dezember. General Lucio teilte in seiner Ansprache über den Sender Sevilla am Dienstagabend mit, es ließe nunmehr einwandfrei feststehen, daß das Bombenflugzeug der Madrider französischen Botschaft, das vor etwa zwei Wochen 100 Kilometer nördlich von Madrid abgeschossen worden sei, nicht, wie es eine gewisse ausländische Presse wahrhaben möchte, von den nationalen Truppen, sondern von den Roten selbst heruntergeholt worden sei...

50000 Freiwillige aus Frankreich.

Paris, 23. Dezember. 'Echo de Paris' berichtet, daß mehr als 50 000 Freiwillige seit Beginn der Kämpfe in Spanien die französisch-spanische Grenze von Cebera nach Port-Bou (Nordost-Spanien) überschritten hätten...

Urteil im Simson-Prozess.

Die Hauptschuldigen im Ausland. — Die Angestellten freigesprochen.

Meiningen, 22. Dezember. In Meiningen nahm am Dienstag der vor sechs Monaten begonnene Prozess gegen den ehemaligen Mitarbeiter des früheren Simson-Werkes in Suhl, den Juden Artur Simson, und seine früheren Angestellten Böh, Klett und Guttle sein Ende.

Die Vorgeschichte des Prozesses ist, daß der Jude Artur Simson, der auf Grund des Versailler Friedensmittels lange Zeit die Alleinbelieferung der Reichswehr mit gewissen Waffen durchführte, diese Monopolstellung zu einer ungeheueren Ausbeutung des Reichs mißbrauchte...

Die Durchführung des Prozesses gestaltete sich äußerst schwierig, da der größte Teil des belastenden Materials seinerzeit durch den Juden beseitigt wurde. Artur Simson und seine Helfershelfer haben es vorgezogen, zur rechten Zeit ins Ausland zu fliehen...



38) (Nachdruck verboten.)

Er wandte sich nachdenklich um. Koerber hatte noch immer den Kopf in die Hände vergraben und starrte grübelnd auf das grüne Tuch seines Schreibtisches. Was für ein rätselhafter Mensch ist er geworden...

Ein Staffelführer, der achtzehn Flugzeuge und fünf Fesselballons abgeschossen hatte, ein Bankier, der tagaus, tagein mit nüchternen Zahlen operierte, der mit Menschen über Zinsen und Kredite, über Wechsel und Rentenwerte sprach, las Gedichte. Welch eine unmögliche Vorstellung!

Koerber, sagte er leise und ging langsam zum Schreibtisch, Koerber, ich muß dich etwas fragen. Es hängt von dieser Frage sehr viel ab.

Koerber hob den Kopf. Eine Sekunde erschraf Conrad über sein Gesicht. Es war zergürbelt und zerstückt von Sorge.

Bitte, sagte Koerber besser, dann räusperte er sich laut, er rief sich damit zu sich selbst zurück und richtete sich auf.

Du sagtest mir, daß Fräulein Schuttbeß das Schicksal von zwei Menschen in ihren Händen halte, ohne es zu wissen.

Koerber wollte wieder aufstehen. Doch Conrad fuhr unbeirrt fort: „Einer dieser zwei Menschen bist du!“

Und wenn ich es wäre? Er sagte es mit einem gewissen Trost.

Conrad beugte sich vor und umspannte sein Gesicht mit einem Blick, auf dem es kein Entrinnen gab.

mit einem Blick, auf dem es kein Entrinnen gab. „Der andere Mensch ist eine Frau.“

Es war eine ungeheuerliche Behauptung, das wurde Conrad in diesem Augenblick, da er sie ausgesprochen hatte, klar. Sie war durch nichts zu beweisen, es war eine vage Vermutung, die nicht einmal einen Schein der Möglichkeit hatte...

Koerber schweig und starte mit zusammengepreßten Lippen auf einen Kontoauszug, nach dem er plötzlich gerissen hatte, als sei er in dieser Sekunde die wichtigste Sache der Welt. Aber er sah nichts von den Zahlen, die darauf standen...

Conrad jögerte; er entzifferte die auf dem Kopf stehenden Buchstaben, die quer über den oberen Rand des Kontoauszuges liefen — sie ergaben den Namen Helmut von Binding —, dann sagte er leise: „Weil du Gedächtnis von Rainer Maria Rilke liest“ — und war darauf vorbereitet, daß Koerber in ein böhnisches Gelächter ausbrechen würde...

Conrad hob seinen Kopf ein wenig von der Unterschrift des Kontoauszuges und suchte scheu und verlegen Koerbers Gesicht. Es war von einer tiefen, troynischen Rote überzogen, es war das Gesicht eines großen, troynischen Jungen, der sich vor seinen Gespielen schämt...

Koerber wandte sich ab und suchte seinen Hut. Mit leisen Schritten ging er zur Tür, als fürchte er, den einsamen Mann dort anzusprechen.

„Regafa.“

Conrad blieb stehen und drehte sich um. „Bollen wir nicht Freunde bleiben?“

„Ich möchte es gern, Koerber.“

„Du bist stillungslos. Kann ich dir irgendwie helfen? Soll ich dir eine Stellung in einem Flugzeugwerk befragen? Ich habe gute Beziehungen.“

„Das ist sehr freundlich von dir“, sagte Conrad mit einem kleinen Lächeln. „Aber ich will nicht mehr fliegen.“

„Was willst du denn machen?“ Koerber hob erkant den Kopf.

„Ich will wieder Bauer werden. Das wollte ich vor dem Kriege werden, das waren mein Vater und mein Großvater und alle meine Ahnen. Wenn der Krieg nicht gekommen und ich nicht Flieger geworden wäre, säße ich heute als Erbe auf dem väterlichen Gute an der Weser.“

Jetzt ist ein ganz fremder Mensch daraus, der nichts mit uns zu tun hat, ein früherer Ubrmacher aus Hannover.“

„Ich verstehe dich. Dann werde ich dich bei einem Kunden von mir, einem Gutsbefitzer in Medlenburg, unterbringen.“

„Ich danke dir für deinen guten Willen, Koerber“, sagte Conrad, „aber es geht nicht. Ich kann deine Hilfe nicht annehmen, solange Fräulein Schuttbeß von dir bedroht wird.“

„Ich bedrohe Fräulein Schuttbeß nicht, sie bedroht mich, wenn sie nicht tut, was ich will.“

„Was soll sie denn tun?“ fragte Conrad und legte die Hände auf den Rücken.

„Sie soll entweder ins Sacro Coeur zurückkehren.“ „Das ist ganz ausgeschlossen. Das geht nicht mehr“, unterbrach ihn Conrad.

„Dann soll sie bei einer mit bekannten Dame wohnen und sich auf ihr Abiturium vorbereiten. Ostern sollte sie ihr Abiturium machen.“

„Und was darfst du nicht tun?“ Koerber stand auf und stützte sich mit beiden Händen auf den Schreibtisch.

„Sie darf in den nächsten vier Wochen nicht mit Schlehwe zusammenkommen und nicht auf den Schultenhof gehen. Das ist alles, was ich verlange.“

Conrad trat dicht an den Schreibtisch heran. „Und wenn sie es doch tut, Koerber?“

„Dann muß ich verhindern, es zu verhindern, Regafa. Aber es wäre mir viel lieber, wenn du es verhindern könntest. Ich bitte dich sogar darum. Du ahnst nicht, wie sehr du mir helfen würdest.“

„Es geht um dich und um eine Frau?“ „Es geht um das Leben einer Frau“, sagte Koerber mit dunkler, erregter Stimme.

Conrad reichte ihm die Hand. „Ich will sehen, wie ich dir helfen kann, ohne Fräulein Schuttbeß und Schlehwe zu schaden.“

„Ich danke dir, Regafa.“ (Fortsetzung folgt.)

Mittelmittel Da Sowohl haben ihre Gsulate umgen dem Beispiel deutsche, lhor augert man London fühl der jetzige S Tatfache, daß rlung mehr beßnahme Man nung oder in der Gesandb des von 3 neuen Z u lich nur, was Schritt jetzt in rung aus d dann hätte iho nur ann ein polit well dieses Scheinbar ist Leistung G Verhandlung liens so wa riskieren für Als Mar der italieni Mussolini am ender erklärte daß man nur der Bülferbu mobil machen daran geßab so weit zu id Bülfer nicht Anfang an e Reigung beß So war doner Journa austredie über das ja im Grundbe war, als mit jowachs Itali trachtungen italienische italienische von der Bede Wid Ab 1. Janwa Durch ertlag hat des und Arbeitb legenheiten ei nach daß wch bendjahr bis jahres (in D Neisepaß mit ung des zuff amt) ausgrei ist durch Ver enzuholen. Ist die fsonders bring einer Befristu genügt es, in Befristung Wehrmelbeam